

Brief des US-Senators Edward Kennedy
am 5. September 1997 an den damaligen amtierenden amerikanischen
Präsidenten Bill Clinton:



*(leicht verkürzte, deutsche Übersetzung)
(schauen Sie Sich wenigstens die unterstrichenen/
fettgedruckten Passagen an. Das gibt auch schon Klarheit)*

For Immediate Release, Contact:
Jim Manley.202-224-2633
September 5, 1997

*from the office of
Senator Edward M. Kennedy
of Massachusetts*

STATEMENT OF SENATOR EDWARD M. KENNEDY
FDA REFORM AND COSMETIC PREEMPTION



Herr Präsident, die großartigsten und ungerechtfertigsten Vorkehrungen dieses Anliegens würden den Konsumentenschutz lähmen, wenn effektive, staatliche Regelungen zugunsten der Pharma- und Kosmetikindustrie entgegenwirken. Ich will offiziell anmerken, dass diese Vorkehrungen nicht Teil bedeutender Anhörungen war.

... Wenn es dem Kongress ernst gewesen wäre, dem Anliegen der Pharma- und Kosmetikindustrie entgegenzuwirken, hätte er eine gewissenhafte und ausführliche Untersuchung für die gesetzliche Struktur unternommen, um sicher zu stellen, dass Verbraucher angemessen geschützt werden, bevor die Möglichkeit für einen aktiven und wesentlichen Schutz durch den Staat nicht genutzt wird.

Die Regelung der kosmetischen Industrie ist besonders tragisch und zeigt eine Nichtbeachtung der Gesundheit für amerikanische Frauen und, in vielen Fällen, der Kinder, die sie in ihrem Bauch tragen. Kosmetische Produkte werden von Amerikanern sehr viel weit verbreiteter benutzt, als die meisten verschreibungspflichtigen Medikamente, medizinischen Vorrichtungen oder biologischen Produkte.

Gleich ob das Produkt ein Haarspray, ein Shampoo, ein Lippenstift, ein Baby Puder, ein Hautwasser, eine Seife oder eine Zahnpasta ist – jeder Amerikaner nimmt wie selbstverständlich an, dass das jeweilige Produkt sicher ist.

Aber dieses Vertrauen ist allzu oft ungerechtfertigt.

... Das grundlegende föderale Gesetz, das die Kosmetikindustrie regelt, ist **seit 1938 nicht aktualisiert worden.** Das FDA (Food and Drug Administration) **hat weniger als 30 Mitarbeiter,** die diese riesige Industrie beaufsichtigen. **Das FDA hat keine Autorität, um die Fabriken der Hersteller und deren Produkte zu registrieren. Es kann nicht einfordern, dass Hersteller Daten über die Bestandteile in ihren Produkten offen legen.** Es kann Hersteller nicht zwingen, Berichte aus kosmetisch-verwandten Industrien darzulegen. **Es kann nicht einfordern, dass Produkte auf Sicherheit geprüft werden, oder dass Prüfungsergebnisse über die Sicherheit der Behörde zur Verfügung gestellt werden.** Es hat nicht das Recht auf Zugriff auf Aufzeichnungen der Hersteller. Es kann noch nicht mal das Zurückrufen eines Produktes einfordern.

Die Wahrheit über unsere Gesundheit und die Gefahren

Ein Studium durch das GAO (General Accounting Office) hat berichtet, dass mehr als 125 Bestandteile, von denen vermutet wird, dass sie Krebs verursachen, in kosmetischen Produkten verwendet werden. Zwanzig kosmetische Bestandteile können ungünstige Wirkungen des Nervensystems, Kopfschmerzen, Benommenheit und Krämpfe verursachen. Bei zwanzig kosmetischen Bestandteilen wird vermutet, dass sie Fehlgeburten verursachen können. Der Bericht des GAO hat damit geendet, dass "kosmetische Produkte, die in den Vereinigten Staaten auf den Markt gebracht werden, eine ernste Gefahr für die Öffentlichkeit bedeuten können." Das GAO hat auch jene zusätzliche föderale Autorität für notwendig gefunden, um die Öffentlichkeit zu schützen.

Herr Präsident, die kosmetische Industrie will die Öffentlichkeit glauben machen, dass keine effektive Regelung notwendig ist. Sie sind Meister der glatten Werbung und teurer Kampagnen für die Öffentlichkeitsarbeit. Aber all die bezaubernden Bilder in der Welt können die Tatsachen nicht verdunkeln: dies ist eine Industrie, die untergeregelt ist und deren Produkte zu häufig gefährlich sind.

Eine Mutter eines lieblichen, kleinen, sechs Jahre alten Mädchens in Oakland (Kalifornien) hat dies feststellen müssen, als sie ein Haar-Produkt an ihrem Kind verwendet hat, das sich Brandwunden zweiten Grades an den Ohren und am Hals zugezogen hat. Eine 59 Jahre alte Frau aus Kalifornien ist an einer allergischen Reaktion resultierend aus einem Haar Farbstoff fast gestorben.

... Arbeitnehmer in Beauty Studios sind besonders anfällig für Asthma und andere chronische Krankheiten, die sich durch die Aussetzung von Chemikalien in den Produkten ergeben, die sie benutzen. Noch heute kann das FDA das Beschriften von Produkten nicht einfordern, die in solchen Beauty Studios benutzt werden. Tatsächlich gibt es je eine Million verkaufter kosmetischer Produkte mehr als 200 Arztkonsultationen, um sich wegen kosmetisch verursachter Krankheiten behandeln zu lassen.

... Was bedeutet dies für die Verbraucher? Keine warnenden Hinweise auf den Etiketten der Verpackungen. Keine Informationen darüber, **dass Produkte Karzinogens enthalten oder schwere allergische Reaktionen verursachen können. Keine "von Kindern fernhalten" Etiketten.** Kein Hinweis darauf, dass ein Produkt zurückgerufen worden ist, weil es gefährlich ist. Die kosmetische Industrie scheint zu glauben, dass Ignoranz gerechtfertigt ist, damit Kunden in Unwissenheit ihre Produkte kaufen.

... **Sie stimmen sicher zu, dass alle Verbraucher, Zugang zu dieser Art der Informationen über Produkte haben sollten, die sie sich auf ihre Gesichter spritzen, in ihr Haar spritzen oder in denen sie baden.** Aber die kosmetische Industrie stimmt damit nicht überein. Kalifornien fordert Hinweise darauf, wenn Produkte Karzinogens oder reproduktive Giftstoffe enthalten. Sie stimmen sicher zu, dass jeder Verbraucher diese Informationen erhalten sollte. **Aber die kosmetische Industrie stimmt nicht überein.**

... Die starre Realität ist, gemäß der kosmetischen Industrie, dass die Industrie **70 Prozent von seinem Lobbyisten-Vermögen für beeinflussende, staatliche Legislatoren ausgibt.**

... "Right-to-know" (das Recht zu wissen) wird unter diesen Vorkehrungen zu „right to no information“ (das Recht auf keine Information).

.. Heute weiß das FDA, wie viel Milligramm von Aspirin in einer Tablette sind, es weiß wie viel Natrium in menschlichen oder Tier-Speisen ist und kann die Offenlegung

Die Wahrheit über unsere Gesundheit und die Gefahren

dieser Informationen an Verbraucher einfordern - aber das FDA weiß nicht, wie viel Alpha-Hydroxy Säure in einer Gesichtscrème ist. Und die Behörde kann von den kosmetischen Firmen noch nicht einmal die Offenlegung des Bestandteiles eines bekannten Karzinogen, wie Alpha-Hydroxy Säure, bei den Verbrauchern einfordern.

... Herr Präsident, meine Kollegen mögen sich wundern, warum das FDA nicht versucht hat, seine Autorität oder Ressourcen im Licht der Probleme der kosmetischen Sicherheit auszubreiten. Ich würde vorschlagen, dass wir uns für die Antwort selbst anschauen: wir halten die Fäden in den Händen und verabschieden Gesetze. Machen wir keinen Fehler – das FDA hat aus seinem Mangel an Autorität und Information versucht, kreative Lösungen zu finden.

Vor ein paar Jahren hat die Behörde das Einrichten eines kosmetischen Notrufs für Verbraucherklagen vorgeschlagen.

... Aber mischen Sie eine 20-Milliarden-Dollar-Industrie, den Kongress und einige einflussreiche Lobbyisten zusammen und Sie erhalten ein vom Kongress abgesegnetes Verbot zur Einrichtung der kosmetischen Hotline.

... 1988 hielt unser Kollege – später Kongressabgeordneter – Wyden Anhörungen um die Sicherheit von kosmetischen Produkten zu prüfen. Die Industrie hat seinem Sub-Komitee eine Liste von 2.983 Chemikalien überreicht, die in kosmetischen Produkten verwendet worden sind. Das Nationale Institut für Sicherheit und Gesundheit hat diese 2.983 Chemikalien analysiert und herausgefunden, dass 884 dieser kosmetischen Bestandteile der Regierung als giftige Substanzen gemeldet worden waren. **Wir haben seit zehn Jahren gewusst, dass jede dritte kosmetische Chemikalie giftig ist, aber wir haben nichts gemacht** - anstatt föderalen Konsumentenschutz zu stärken, haben wir den staatlichen Konsumentenschutz geschwächt.

... Herr Präsident, ich würde meine Kollegen drängen, einen endgültigen Punkt herbei zu führen. Ungleich zu unserer Nahrung oder der Einnahme von pharmazeutischen Produkten, ist Kosmetik nicht so bedeutsam für unsere Gesundheit. Kein Arzneimittel ist vollkommen sicher, aber wir benutzen sie, weil der Nutzen so klar ist. Wir brauchen nur zu erwähnen, dass verseuchtes Rindfleisch zurückgerufen wird, um deutlich zu machen, dass unsere Nahrungsversorgung nicht vollkommen sicher ist, aber wir müssen alle essen. Aber kosmetische Produkte ist eine andere Materie. Wir werden nicht gezwungen, sie wegen Krankheit oder aus Notwendigkeit zu benutzen. Aus diesem Grund sollten wir weit weniger bereit sein, Verletzungen, Krankheit oder Tod durch solche Produkte hinzunehmen.

Edward M. Kennedy



Hinweis: der oben stehender Brief wurde in einer verkürzten Fassung wiedergegeben. Für eventuelle Übersetzungsfehler übernehmen ich keine Gewähr. Sollten Sie der englischen Sprache mächtig sein, können Sie unter folgendem Link auf den Internetseiten des Senators den Originalbrief in voller Länge abrufen:

<http://www.senate.gov/member/ma/kennedy/>

Die Wahrheit über unsere Gesundheit und die Gefahren

Professor Samuel Epstein

University of Illinois at Chicago School Of Public Health (M/C 922)

2121 W Taylor Street Chicago IL 60612-7260, USA

TEL: (312) 996-2297; FAX: (312) 996-1374

E-mail: Epstein@uic.edu

Website: <http://www.preventcancer.com>



International Leading Authority on the Causes and Prevention of Cancer

Samuel S. Epstein, M.D. is emeritus Professor of environmental medicine at the University of Illinois School of Public Health, and Chairman of the Cancer Prevention Coalition. He has published some 260 peer reviewed articles, and authored or co-authored 10 books including: the prize-winning 1978 *The Politics of Cancer*; the 1995 *Safe Shopper's Bible*; the 1998 *Breast Cancer Prevention Program*; and the 1998 *The Politics of Cancer, Revisited*.

Dr. Epstein is an internationally recognized authority on avoidable causes of cancer, particularly unknowing exposures to industrial carcinogens in air, water, the workplace, and consumer products--food, cosmetics and toiletries, and household products including pesticides--besides carcinogenic prescription drugs.

His numerous honors include: the 1969 Society of Toxicology Achievement Award; the 1977 National Wildlife Federation Conservancy Award; the 1989 Environmental Justice Award; the 1998 Right Livelihood Award ("Alternative Nobel Prize") for international contributions to cancer prevention; the 1999 Bioneers Award; and the 2000 Project Censored Award ("Alternative Pulitzer Prize" for investigative journalism) for an article critiquing the American Cancer Society. Dr. Epstein has extensive media experience with: numerous regional and national radio programs, including NPR; major TV programs, including *Sixty Minutes*, *Face the Nation*, *Meet the Press*, *McNeil/Lehrer*, *Donohue*, *Good Morning America*, and the *Today Show*; Canadian, European, Australian and Japanese TV; and numerous editorials and letters to leading national newspapers.

1998 wurde Dr. **Samuel Epstein**, der weltweit als Autorität zu den Themen Krebsursachen und Krebsprävention gilt, der 'Right Livelihood Award' (auch bekannt als der '**Alternative Nobelpreis**' verliehen. Dr. Epstein hat den Großteil seines Lebens der Forschung von Krebsursachen und deren Bekämpfung gewidmet, Er ist Professor für Occupational and Experimental Medicine' (etwa. Arbeits- und Umweltmedizin) an der 'School of Public Health' (etwa. Schule für öffentliche Gesundheit), Universität Illinois Medical Center in Chicago und Vorsitzender der 'Cancer Prevention Coalition' (etwa: Krebs-Präventions-Koalition),

Als Autor der Veröffentlichungen , *The Politics of Cancer*' und , *The Breast Cancer Prevention Program*' spricht er sich deutlich für die Benutzung von Kosmetika und anderen Produkten aus, die keine der vermutlich krebsauslösenden Substanzen enthalten. **Aufgrund seiner angestellten Recherchen, Forschungsergebnisse und Empfehlungen hat er einem Unternehmen das 'Seal of Safety', das 'Sicherheitssiegel' der 'Cancer Prevention Coalition' verliehen.**

Dieses Unternehmen, **Neways International**, zeichnet als Hersteller und Vertreiber seiner eigenen Körper-pflegeprodukte ohne jegliche schädigende Bestandteile verantwortlich.

Dr. Epstein äußert sich voller Enthusiasmus über den bahnbrechenden Beitrag, den Neways auf diesem Gebiet geleistet hat.

"NEWAYS has pioneered and succeeded in providing consumers with cosmetics and toiletries free of cancer causing and harmful ingredients and contaminants. I warmly congratulate them on their accomplishments."

„Neways hat Pionierarbeit geleistet. Als erstes Unternehmen hat es erreicht, die Verbraucher mit Kosmetik- und Toilettenartikeln zu beliefern, die sowohl frei von krebserregenden Substanzen als auch von schädigenden Bestandteilen und Schadstoffen sind. Ich gratuliere dem Unternehmen von ganzem Herzen zu seinen Errungenschaften.“

(Übersetzung aus; Buch Krebs" von Phillip Day, Seite 121)